



Heute in der LZ

Landkreis Seite 14

Amt gibt Landwirten Tipps zur Umstellung auf Ökogeplügel

Ergolding Seite 15

Raiffeisenbank sieht schwere Zeiten auf sich zukommen

Buch Seite 18

Bei CSU kandidiert eine Frau zum Amt des Bürgermeisters

Stadt Landshut Seite 25

So war der Tag der offenen Tür im Tierheim Heinzlwinckl

Heimatanzeigen Seite 31

Kalenderblatt Seite 20

Ihre Ansprechpartner in der Redaktion

Landkreis Landshut

Mail: landkreis@landshuter-zeitung.de  
 Fax: 0871-850-2819  
 Michael Faaß 0871-850-2812  
 Franziska Oppermann 0871-850-2813  
 Thomas Gerbl 0871-850-2811

Stadt Landshut

Mail: stadttred@landshuter-zeitung.de  
 Fax: 0871-850-2819  
 Stefan Klein 0871-850-2174

Ihre Ansprechpartner im Verlag

Anzeigenabteilung

Mail: anzeigen@landshuter-zeitung.de  
 Telefon: 0871-850-2510

Vertrieb/Aboservice

Mail: vertrieb@landshuter-zeitung.de  
 Telefon: 0871-850-2410

Seniorengerechtes Wohnen wird besucht

**Landkreis.** Über ein seniorengerechtes Wohnen in der Gemeinde Niederaichbach informieren sich die Mitglieder der CSU-Senioren-Union bei einem Besuch im neuerbauten Senivita Heim am Mittwoch um 14 Uhr. Treffpunkt ist am Parkplatz „Am Sportpark“. Anschließend wird das Kaffeekannenmuseum der Familie Goth besucht.

Versammlung des Cimbemkuratoriums

**Landkreis/Landshut.** Die Hauptversammlung des Bayerischen Cimbemkuratorium findet am 29. Juni im Gasthaus „Zum Krenkl“ in Landshut statt. Haupttagsordnungspunkt ist der Stand der Vorbereitungen zur Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Cimbemkuratorium“ am 7. und 8. September in Velden. Außerdem spricht Cimbemforscher Dieter Hübner zum Thema „Unterwegs auf historischen Spuren“. Zum Stand der Erforschung der historischen Ortsnamen im Altlandkreis Vilsbiburg berichtet Dr. Reinhard Bauer. Beginn der Veranstaltung ist 14 Uhr.

Blues in Jimmy's Café

**Landkreis/Altdorf.** In Jimmy's Café in Altdorf gibt es am Freitag, um 20 Uhr wieder jede Menge Blues zu hören – von klassisch bis modern. Zu Gast sind „Blues Is“ mit Peter Aigner und Achim Göres. Das Duo spielt eigene Nummern, aber auch Coverversionen.

Fußballschiedsrichter feiern 100. Geburtstag

Große Feier mit Pfarrer Rainer Maria Schießler – Ein Blick in die bewegte Geschichte



Das bekannteste Gesicht der Gruppe: Rekord-Bundesligaschiedsrichter und WM-Referee Wolfgang Stark (Mitte) mit seinen Assistenten Gerhard Greipl und Ludwig Wenleder.



Aushängeschilder der Gruppe: Ehrenmitglied und Zweitligareferee Rudi Stark (r.), daneben sein Linienrichter und langjähriger Lehrwart Anton Maier – auf dem Bild ist auch Jupp Kapellmann vom FC Bayern München zu sehen.

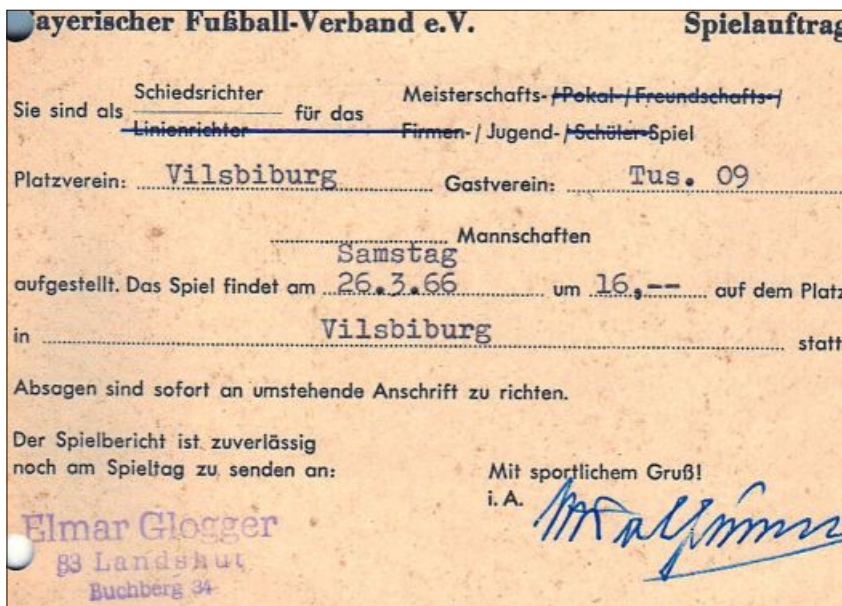
**Landkreis.** Den 100. Geburtstag feiern die Fußballschiedsrichter der Gruppe Landshut. Die Geschichte dieser Vereinigung ist reichhaltig, und es gibt viele Anekdoten, die sich auf den Fußballplätzen in und um Landshut zugetragen haben. Meist stehen die Referees in der Kritik der Vereine, am Mittwoch feiert man aber gemeinsam.

Der Festausschuss, der aus Christoph Falterer, Hubert Wiesnet, Thomas Pidhorianski, Rudi Stark, Manfred Trestl und Manfred Alt besteht, hat beschlossen, dass auch Vereinsvertreter zum Ehrenabend in den Bernlochnersaal kommen sollen. Dadurch soll die Gemeinsamkeit Vereine und Schiedsrichter symbolisiert werden. Erfreulich sei auch, dass Alt-OB Josef Deimer und Verbandsschiedsrichterobmann Walter Moritz ihre Zusage gegeben haben.

Miteinander im Vordergrund

Am Mittwoch findet im Rahmen der gleichzeitig stattfindenden Fußballiade der Jubiläumsabend statt. Die Feier beginnt um 19 Uhr und wird musikalisch umrahmt von dem Oberpfälzer Duo „Schmarrnkerl und Funkerl“; dazu kommen die Fanfarenbläser der Landshuter Hochzeit. Als Grußwortredner kommen der Bayerische Fußballpräsident Dr. Reinhard Koch, Landshuts Oberbürgermeister Alexander Putz und Landrat Peter Dreier (beide sehr gute Exfußballer) zu Wort. Die Schiedsrichter künden im Rahmen des Abends Ehrenmitglieder mit den entsprechenden Laudatoren.

Als Festredner ist es gelungen, den Münchner Stadtpfarrer Rainer Maria Schießler zu gewinnen. Der



In den 1960er Jahren erhielten die Schiedsrichter ihre Spielaufträge noch per Postkarte – heutzutage natürlich per E-Mail und Internet.

„Sechzigerpfarrer“ verfügt über einen breiten Fundus an Wissen über Fußball, Kommunikation und Menschenkenntnis. Schmarrnkerl und Funkerl sind auch für ihre kabarettistischen Einlagen bekannt und werden für viel Spaß sorgen. Eine Nostalgieecke wird ebenfalls im Bernlochnersaal aufgebaut. Auch Ehrungen für langjährige Gruppenmitglieder werden überbracht (vom Obmann und vom Bezirk).

Die Schiedsrichter werden zudem eine umfangreiche Festschrift präsentieren. In der letzten Sitzung informierten die Obmänner Christoph Falterer und Thomas Berg die Schiedsrichter ausführlich über das Festprogramm; gerade sie sollen auch durch ihr Erscheinen dafür sorgen, dass die Geselligkeit bei den Referees nicht zu kurz kommt, denn

bei allen sportlichen Ambitionen, Kritiken und Wertschätzungen soll das Miteinander auf den Fußballplätzen wieder mehr im Vordergrund stehen und von diesem Jubiläum auch nach außen Signalpunkte gesetzt werden – gemäß dem aktuellen Schiedsrichtermotto „Wir regeln das – und das am besten gemeinsam.“ 22 Neulinge haben dazu kürzlich auch die Prüfung erfolgreich absolviert und die Gruppe personell und inhaltlich verstärkt, wie Falterer konstatierte.

Neutral und unparteiisch

Als um das Jahr 1919 in Landshut die ersten Fußballspiele (damals unter anderem in der heutigen Flutmulde) stattfanden, stellte man fest, dass man natürlich auch einen neu-

tralen Richter über das Spiel braucht. So fassten sich damals einige junge Fußballverrückte ein Herz und gründeten die seit nunmehr 100 Jahren bestehende Schiedsrichtergruppe Landshut.

Einheitliche Regelauslegung

Georg Köglmeier, Gründungsmitglied und erster Schriftführer der Schiedsrichtergruppe, suchte aus den Reihen von Fußballinteressierten geeignete und engagierte Männer für das schwierige Amt des Schiedsrichters heraus. Und so nahm das Ganze seinen Lauf. Der Aufforderung kamen Hans und Siegfried Schwarzfischer, Ludwig Prucker, Georg Blume, Ignaz Maas, Otto Heiße und Wilhelm Schinkel nach. Aus dieser Truppe wurde dann Georg Köglmeier als Gründungsvorsitzender der Schiedsrichtergruppe Landshut gewählt.

Damals wie heute waren in den Regelabenden die einheitliche Regelauslegung und Regelvereinheitlichung Top-Thema. Heute schmunzelnd darüber, damals uneinig bei der Ausführung des Schiedsrichterballs im Strafraum, um nur ein Beispiel aus damaligen Regelabenden zu nennen. Durch die erworbene und durch solche Treffen sehr vertiefte Regelauslegung und -sicherheit waren Karl Stumpf, Josef Nadler und Siegfried Schwarzfischer bei großen Spielen gerngesehene Unparteiische. Auch galten sie als Vorbilder für die stets wachsende Schiri-Zunft in Landshut. Im Jubiläumsjahr zählt die Schiedsrichtergruppe Landshut 286 Schiedsrichter (182 Aktive und 104 Passive).

Mehr dazu unter [www.idowa.plus](http://www.idowa.plus)

Europas Produzenteneelite zu Gast

Heimatlandwirte freuen sich über Besuch zahlreicher Schweineproduzenten



Aufmerksam lauschten die Gäste aus ganz Europa den Ausführungen.

**Landkreis.** Der Club der Europäischen Schweineproduzenten (European Pig Producers Club) war anlässlich des 29. Jahreskongress zu Gast in Landshut. Unter dem Motto „European Pig Production in Transition“ (Europäische Schweineproduktion im Umbruch) erhielten die Teilnehmer ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Firmenbesuchen und Betriebsexkursionen. Dabei wurden unter anderem Betriebe der HeimatLandwirte besucht.

Insgesamt waren 350 Gäste aus 18 verschiedenen Ländern nach Landshut angereist. Die Gruppe war bunt gemischt, sowohl kleine Biolandwirte also auch Großbauern

mit mehreren Mitarbeitern waren vor Ort. Mehr als 50 Prozent der Teilnehmer waren Landwirte, der andere Teil waren Vertreter der Forschung, Industrie und der Universitäten.

Unterwegs auf den Betrieben fand ein internationaler Meinungsaustausch zu aktuellen Fragen rund um Zukunftsvisionen, Konsumentenansprüchen und Vermarktung statt. Die Teilnehmer waren unter anderem zu Besuch auf dem Hof von Thomas Schindlbeck, der Ackerbau und Schweinemast betreibt.

Außerdem informierten sie sich vor Ort auf dem Betrieb von Reinhard Bauer. Der Betrieb beschäftigt



Obligatorisch war natürlich das Gruppenbild.

sich mit der Aufzucht von Ferkel und Schweinemast. Dabei füttern sie Sojabohnen aus eigenem Anbau. Auch beim Vorstand der HeimatLandwirte, Thomas Weigl, machten die Gäste halt und erhielten einen Einblick in den Betrieb mit Zucht-sauen und Mastschweinen.

Außerdem wurde der Bullenmastbetrieb von Armin Graf besichtigt. Franz Bauer, Franz Wilsch und auch Georg Siegl ermöglichten einen Einblick in die eigene Mast-schweinehaltung. Bei der Familie Steckenbiller bekamen die Teilnehmer einen Einblick in die Milchviehhaltung.

Alle Betriebsleiter haben die Be-

suche mit viel Engagement vorbereitet und den internationalen Gästen stolz einen Einblick in den eigenen Betrieben gewährt. Die HeimatLandwirte haben sich zum Ziel gesetzt, offen und umfassend über die moderne Landwirtschaft zu informieren. Das konnten sie im Rahmen des EPP-Congress erfolgreich erfüllen.

Am Ende konnten die Teilnehmer einige Anregungen aus den Vorträgen, den Betriebsbesuchen sowie den persönlichen Gesprächen mit nach Hause nehmen. Der nächste EPP-Congress finden nächstes Jahr von 9. bis 11. Juni in den Niederlanden statt.